

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1 Untersuchung I: Texte von schwerhörigen, gehörlosen und hörenden Schülern – Querschnittuntersuchung.	5
1.1 Beschreibung der Erhebung, der Erzählanlässe und der Untersuchungsstichprobe.	6
1.1.1 Organisation der Erhebung und Zeitplan.	6
1.1.2 Untersuchungsdesign und Vorstellung der drei Erzählanlässe	10
1.1.2.1 Die Boxkampf-Geschichte (3. Klasse).	13
1.1.2.2 Lambert, der kleine Löwe (6. Klasse)	14
1.1.2.3 Balance (9. Klasse).	15
1.1.3 Zur Untersuchungsstichprobe	17
1.1.3.1 Aufgliederung der teilnehmenden Schüler nach Ort, Schule und Klasse	17
1.1.3.2 Eingrenzung der Untersuchungsstichprobe	21
1.1.3.3 Nähere Beschreibung der drei ausgewählten Schülergruppen	22
1.1.3.3.1 Verteilung auf die drei Erzählanlässe	22
1.1.3.3.2 Verteilung nach Alter.	23
1.1.3.3.3 Verteilung nach Schulbesuchsjahren.	26
1.1.3.3.4 Zur Kommunikationssituation.	27
1.1.3.3.4.1 Unterrichtskommunikation	27
1.1.3.3.4.2 Familiensprachen.	31
1.1.3.4 Zusammenfassung	33
1.2 Analyse der ausgewählten Schülertexte.	34
1.2.1 Theoretisch-konzeptionelle Überlegungen	34
1.2.1.1 Textuelle Kompetenzen	35
1.2.1.2 Bestimmung der Analyseschwerpunkte.	36
1.2.2 Zur Länge der Texte	37
1.2.2.1 Analyse der Texte	38
1.2.2.2 Ergebnisse	38
1.2.3 Zum Erwerb der Wortschreibung	43

1.2.3.1	Ergebnisse aus der Literatur	44
1.2.3.2	Das GÜNTHER'sche Schriftspracherwerbsmodell vor dem Hintergrund der Lernbedingungen hörgeschädigter Kinder .	45
1.2.3.3	Analyse der Texte	55
1.2.3.3.1	Aufstellung einer Fehlertypologie	56
1.2.3.3.2	Beispielhafte Anwendung der Fehlertypologie auf ausgewählte Texte und deren Einstufung	59
1.2.3.4	Ergebnisse	63
1.2.4	Zum Gebrauch von Referenzelementen	69
1.2.4.1	Ergebnisse aus der Literatur	69
1.2.4.2	Analyse der Texte	71
1.2.4.2.1	Untersuchungss Stichprobe	71
1.2.4.2.2	Vorbereitung der Texte auf die Analyse	73
1.2.4.2.3	Durchgeführte Teiluntersuchungen	76
1.2.4.2.3.1	Überprüfung der Vollständigkeit und Klarheit der referentiellen Bezüge	76
1.2.4.2.3.2	Unterscheidung der verwendeten Referenzbezüge nach Pronomina / Substantivverbindungen / relationalen Bezügen	76
1.2.4.2.3.3	Überprüfung der ausgefüllten Referenzfelder in Bezug auf ihren Anteil an morphosyntaktisch richtigen bzw. falschen Elementen	77
1.2.4.2.4	Externe Einflüsse auf die Referenzstrukturen der Schülertexte	78
1.2.4.2.4.1	Die Aktantenstrukturen der einzelnen Erzählanlässe	78
1.2.4.2.4.2	Hilfestellungen von Lehrerseite	79
1.2.4.3	Ergebnisse	80
1.2.4.3.1	Untersuchung der verwendeten referentiellen Bezüge auf Vollständigkeit und Klarheit	80
1.2.4.3.2	Unterscheidung der verwendeten Referenzbezüge nach Pronomina / Substantivverbindungen / relationalen Bezügen	84
1.2.4.3.2.1	Hauptuntersuchung	84
1.2.4.3.2.2	Zusatzuntersuchung: Zur Qualität der Substantivverbindungen	86
1.2.4.3.3	Überprüfung der ausgefüllten Referenzfelder in Bezug auf ihren Anteil an morphosyntaktisch richtigen bzw. falschen Elementen	88
1.2.4.3.3.1	Quantitativer Vergleich	88
1.2.4.3.3.2	Qualitative Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen	91

1.2.4.3.4	Zusammenfassung und Interpretation der Ergebnisse . . .	93
1.2.5	Zum Inhalt	99
1.2.5.1	Konzepte zur inhaltlichen Textanalyse aus der Literatur . .	100
1.2.5.1.1	Zur Struktur von Texten.	101
1.2.5.1.1.1	Das Bielefelder Geschichtenschema als Beispiel für Strukturbaum-Modelle	101
1.2.5.1.1.2	Zur Kritik an Strukturbaum-Modellen.	103
1.2.5.1.1.3	Verwendung struktureller Textanalysemodelle in der Untersuchung von Texten Hörgeschädigter .	105
1.2.5.1.2	Zum Abstraktheitsniveau	110
1.2.5.1.3	Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse aus der Literatur	112
1.2.5.2	Analyse der Texte	116
1.2.5.2.1	Ableitung eines Untersuchungskonzeptes für die inhaltliche Analyse der Texte dieser Untersuchung . .	116
1.2.5.2.2	Analyse der Texte zur Boxkampf-Geschichte	118
1.2.5.2.2.1	Entwicklung eines Auswertungsrasters	118
1.2.5.2.2.2	Ergebnisse	123
1.2.5.2.3	Analyse der Texte zur Lambert-Geschichte	129
1.2.5.2.3.1	Entwicklung eines Auswertungsrasters	129
1.2.5.2.3.2	Ergebnisse	135
1.2.5.2.3.3	Zusatzuntersuchung Textsorte	144
1.2.5.2.4	Analyse der Texte zur Balance-Geschichte	147
1.2.5.2.4.1	Entwicklung eines Auswertungsrasters	147
1.2.5.2.4.2	Ergebnisse	149
1.2.5.2.4.3	Zusatzuntersuchung Textsorte	159
1.2.5.3	Zusammenfassende Diskussion der Ergebnisse der inhaltlichen Untersuchungen	163
1.3	Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Schriftsprachuntersuchung I . .	168
2	Traditionelle hörgeschädigtenpädagogische Vorstellungen versus neuere Konzepte der Schriftspracherwerbsforschung	173
2.1	Die traditionelle Sicht der Hörgeschädigtenpädagogik auf die Schriftsprache.	173
2.1.1	Fehlende Konzepte für den Schriftspracherwerb bei Hörgeschädigten	173
2.1.2	Lautsprachprimat versus „relative Autonomie der Schriftsprache“ . .	175
2.1.3	Lehrer- und Schülerbild in der traditionellen Einstellung der Hörgeschädigtenpädagogik	178

2.2	Zum Spracherfahrungsansatz/whole language approach.	184
2.2.1	Die zugrunde liegende Perspektive auf den Lernprozess	184
2.2.2	Eine neue Sicht auf Lernende und Lehrende	189
2.2.3	Verschiedene Funktionen der Schriftsprache	191
2.2.4	Motivation – Zum Motor der Schreibentwicklung	194
2.2.5	Zum Umgang mit Schreibprodukten von Schülern im whole language approach.	197
2.2.6	Kriterien für den sprachlichen Input durch Texte	204
2.3	Möglichkeiten zur Gliederung des Textproduktionsprozesses bei Hörgeschädigten.	214
2.3.1	Modelle zur Vereinfachung und zur Zielsetzung des Schreibprozesses	215
2.3.1.1	Die drei Phasen des Schreibprozesses nach HAYES und FLOWER.	215
2.3.1.2	Zum Ziel der Kompetenzentwicklung – Das knowledge-telling versus knowledge-transforming Modell nach BEREITER/SCARDAMALIA	220
2.3.2	Praktische Erfahrungen aus dem Unterricht mit Hörgeschädigten in englischsprachigen Ländern	225
2.3.2.1	Erste Schreiberfahrungen hörgeschädigter Kindergartenkinder	226
2.3.2.2	Erstellen eigener Geschichten in einer dritten Klasse	229
2.3.3	Zusammenfassung	232
3	Untersuchung II: Texte von gehörlosen, nach Prinzipien des Spracherfahrungsansatzes unterrichteten Schülern – Längsschnittuntersuchung.	235
3.1	Die Hamburger Bilinguale Klasse	236
3.1.1	Zusammensetzung der Gruppe	236
3.1.2	Zum verwendeten Schriftspracherwerbskonzept.	240
3.2	Analyse der Texte	245
3.2.1	Zur Länge der Texte	245
3.2.2	Zum Erwerb der Wortschreibung	250

3.2.3 Zum Gebrauch von Referenzelementen	258
3.2.3.1 Vollständigkeit und Klarheit der verwendeten referentiellen Bezüge	258
3.2.3.2 Unterscheidung der verwendeten Referenzbezüge nach Pronomina/Substantivverbindungen/relationalen Bezügen ..	262
3.2.3.2.1 Hauptuntersuchung	262
3.2.3.2.2 Zusatzuntersuchung: Zur Qualität der Substantivverbindungen	264
3.2.3.3 Überprüfung der ausgefüllten Referenzfelder in Bezug auf ihren Anteil an morphosyntaktisch richtigen bzw. falschen Elementen	266
3.2.3.4 Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse zur Referenz	268
3.2.4 Zur Entwicklung der Syntax	268
3.2.4.1 Ein Stufenmodell zur Syntaxentwicklung	269
3.2.4.2 Zur Entwicklung der drei Gruppen im Längsschnitt	277
3.2.4.3 Zur Entwicklung der drei Gruppen im Querschnitt	289
3.2.5 Zum Inhalt	294
3.2.5.1 Quantitative Auswertung der Schülertexte	295
3.2.5.2 Qualitative Auswertung am Beispiel ausgewählter Einzeltexte	302
3.3 Zusammenfassende Gegenüberstellung der Ergebnisse aus Untersuchung I mit denen der bilingualen Schüler	320
Schlussbemerkungen	329
Literaturverzeichnis	335
Anhang	347
Die Schülertexte (499 + 23 Texte)	347
Gruppe 1 – Gehörlose (94 Texte)	348
Boxkampf-Texte (13 Texte)	348
Lambert-Texte (44 Texte)	351

Balance-Texte (37 Texte).....	369
Gruppe 2 – Schwerhörige (157 Texte).....	384
Boxkampf-Texte (37 Texte).....	384
Lambert-Texte (88 Texte)	393
Balance-Texte (32 Texte).....	442
Gruppe 3 – Hörende (205 Texte).....	461
Boxkampf-Texte (51 Texte).....	461
Lambert-Texte (92 Texte)	477
Balance-Texte (62 Texte).....	526
Texte der Hamburger Bilingualen Klasse (23 Texte)	547
Boxkampf-Texte (7 Texte).....	547
Lambert-Texte (8 Texte)	548
Balance-Texte (8 Texte).....	553

Leseprobe aus:

Ilka Schäfke: Untersuchungen zum Erwerb der Textproduktionskompetenz bei hörgeschädigten Schülern. Broschur / Paperback, xii + 560 Seiten, Signum 2005, ISBN 3-936675-04-X. EUR 44,00
© Signum 2005

Signum GmbH

Schloßstraße 4

23883 Seedorf

Germany

fon ++49 - (0) 45 45 - 79 10 56

fax ++49 - (0) 45 45 - 79 10 57

www.signum-verlag.de

info@signum-verlag.de

Der Titel ist erhältlich über jede Buchhandlung oder
direkt beim Signum Verlag, Seedorf.